

Hoher Komfort, wenig Energie



Wie ein aufgeschnittener Baumstamm scheinen die Obergeschosse des neuen Hotels Achalm diagonal über den Tiefgeschossen zu liegen. Durch die Ausrichtung wirkt der Baukörper im Gelände weniger wuchtig und man kann aus allen Gästezimmern weit ins Land schauen.

Das neue Hotel Achalm auf dem Reutlinger Hausberg befindet sich in jeder Beziehung im Einklang mit der Natur. Möglich macht das unter anderem die Nutzung erneuerbarer Energien, der Einsatz natürlicher Materialien sowie ein neuartiges Konzept zur Raumklimatisierung.

Im Mai 2014 wurde das neue Vier-Sterne-Superior-Hotel Achalm nach nur anderthalbjähriger Bauzeit in Reutlingen eröffnet. Es liegt in einem Landschaftsschutzgebiet auf dem Reutlinger Hausberg unterhalb der Ruine Achalm und bietet eine erhabene Aussicht, die von Stuttgart im Neckartal über Pfullingen und Reutlingen bis über die Schwäbische Alb reicht.

Das 101-Zimmer-Hotel fügt sich harmonisch in die Landschaft aus Streuobstwiesen, Weiden und Wald ein. Der langgestreckte Baukörper ist diagonal zur Hanglinie ausgerichtet, so dass das Hotel aus der Ferne deutlich kleiner wirkt, als es tatsächlich ist.

Restaurant, Wellnessbereich sowie Tiefgarage machen den Aufenthalt komfortabel. Darüber hinaus lässt sich von jedem Zimmer aus eine schöne Aussicht genießen - dies war den drei Eigentümern des Neubaus besonders wichtig.

Die Eigentümer Wolfgang Scheidtweiler, Andreas Kohm und Lothar Dollinger hatten das alte Hotel 2011 übernommen. Ausrichtung, Größe und der Gebäudezustand des Altbaus hätten eine Sanierung unwirtschaftlich gemacht, daher fiel die Entscheidung für einen Neubau schnell. Das Gebäudekonzept stammt aus der Feder der Arbeitsgemeinschaft Jochen Schmid, Architekturbüro Hartmaier + Partner in Münsingen und Reutlingen und Ralph Flum, Flum Design in Hamburg. Das Ingenieurbüro Wagner aus Reutlingen hat die technische Gebäudeausstattung geplant und begleitet.

Energieeffizientes Gesamtkonzept

Um ausreichend Platz zum Parken, für einen Wellnessbereich mit Außenpool, eine Morgen- und eine Nachmittagssonnenterrasse sowie Technik- und Versorgungsräume zu schaffen, wurde auch in die Tiefe gebaut: Neben dem Erdgeschoss und drei Obergeschossen gibt es zwei Tiefgeschosse, die eine größere Grundfläche haben als der freistehende, obere Gebäudeteil. Die unteren Ebenen beherbergen die Tiefgarage mit 72 Stellplätzen sowie Technikräume, aber auch 26 Gästezimmer, deren Front sich zum Tal öffnet. Die Fassade passt sich in diesem Gebäudeteil leicht wellenförmig und organisch dem Hang an. Eine Holzlamellenkonstruktion aus unbehandelter Schwarzwälder Weißtanne umrahmt die quaderförmige Kontur der Obergeschosse leicht bogenförmig, so dass der Eindruck eines zu Brettern gesägten Baumstammes entsteht. Die Lamellen dienen - zusätzlich zum dreifachverglasten Sonnenschutzglas - der Verschattung und lenken außerdem Vögel von den großen Glasflächen ab.

Viele der heiz- und klimatechnischen Details sind von den Hotel-Eignern bereits im Vier-Sterne-Parkhotel Leinfelden-Echterdingen realisiert worden, wo sie sich als ökologisches und energieeffizientes Gesamtkonzept sehr gut bewährt haben: Oberflächennahe Geothermie dient als Energiequelle zur Gewinnung von Wärme bzw. Kälte für die Klimatisierung und der Baukörper ist darüber hinaus besonders gut isoliert. Warmwasser wird über Solarthermie bereitgestellt. Über Photovoltaik wird der Strom für die Wärmepumpe produziert und eine Gasbrennwertheizung wird zur Abdeckung von Spitzenlasten eingesetzt. Zur Gasversorgung wurde eigens eine Leitung von der Stadt bis zum Grundstück gelegt.

Sparsam, leise und angenehm

Um den Ansprüchen einer Vier-Sterne-Ausstattung hinsichtlich des Lüftungskomforts gerecht zu werden, sorgen die neu entwickelten Induktionsgeräte HFF *suite* von der LTG für eine zugluftfreie, mit 24 dB(A) (NR23 / NC20) sehr leise, vom Gast regulierbare und wartungsarme Klimatisierung der Räume. Die Geräte sind in den Gästezimmern an der Korridordecke im Eingangsbereich neben dem Badezimmer eingebaut, während sie in den Tagungs- und Speiseräumen über der abgehängten Decke montiert sind. Hier sorgen Geräte mit 900 bis 1300 W für gleichmäßig frische Luft mit angenehmer Temperatur.



Die Geräte in den Gästezimmern an der Korridordecke sind im Eingangsbereich neben dem Badezimmer eingebaut – im Hotel Achalm aufwendig hinter einer Holzverkleidung.

Intelligente Raumklimatisierung

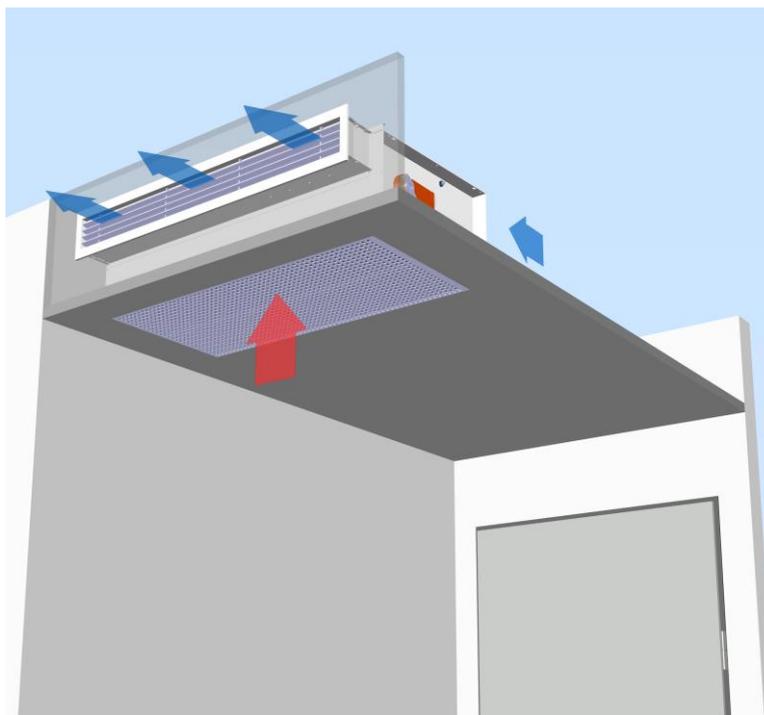
Die Klimatisierung der Gästezimmer, Tagungs- und Speiseräume basiert auf der Induktionstechnologie. Die Primärluft wird dabei von Zentrallüftungsgeräten auf dem Dach bereitgestellt und vorwärmert. Sie strömt in den verkleideten Raumgeräten durch aerodynamisch optimierte Düsen und saugt dabei etwa die vierfache Menge an Raumluft an. Die angesaugte Raumluft durchströmt zunächst einen Wärmetauscher, der sie nach Bedarf weiter aufwärmt oder abkühlt, bevor sie mit dem Primärluftstrom vermischt zurück in das Hotelzimmer gelangt. Auf diese Weise werden etwa bis zu 300 m³ klimatisierte Luft pro Stunde umgewälzt. Die Luftwechselrate im Raum dagegen beträgt nur ein Fünftel, nämlich 60 m³ pro Stunde. Dieses Prinzip ermöglicht bei einer niedrigen und energiesparenden Außenlufttrate eine hohe Heiz- oder Kühlleistung.

Da Induktionsgeräte keinen Ventilator haben, arbeiten sie im Vergleich zu einem Gebläsekonvektor nahezu lautlos und wartungsfrei. Zur Reinigung des Wärmetauschers genügt ein normaler Staubsauger. Ein weiteres Plus sind verstellbare Luftleitelemente, mit deren Hilfe sich die Raumluftströmung an die individuelle Raumgeometrie anpassen lässt.

Die Induktionsgeräte benötigen zum Klimatisieren eines Zimmers auch zirka 30 Watt weniger Strom. Um den erforderlichen Druck (mindestens etwa 100 Pa) bei der Primärluftversorgung sicherzustellen, sind pro Induktionsgerät lediglich 2 Watt erforderlich, so dass der im Raum erzielte Spareffekt nicht durch die Zentrallüftungsanlage aufgehoben wird. Damit schont diese Technik die Umwelt und den Geldbeutel des Hotelbetreibers.



Die Induktionsgeräte werden an den Zimmerdecken montiert, bevor der eigentliche Innenausbau beginnt.



Das Hotel-Induktionsgerät HFFsuite eignet sich für den Einbau im Deckenkoffer, sogar in schmalen Eingangsbereichen. Es lüftet und temperiert das Hotelzimmer nach dem Induktionsprinzip, kommt also ohne einen Ventilator aus.